

Junger Mann aus Auto schießt mit Softairwaffe auf Fußgänger in Apen

Ein Heranwachsender verletzte in Apen einen Fußgänger mit einer Softairwaffe aus einem fahrenden Auto. Polizei ermittelt.

08.08.2024 - 13:20

Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt / Ammerland

Oldenburg (ots)

Die Gefahren von Spielzeugwaffen im Alltag

Die kürzlich in Apen beendeten Vorfälle mit einer Softairwaffe werfen Fragen über Sicherheit und die Auswirkungen von Spielzeugwaffen auf die Gesellschaft auf. Ein Heranwachsender schoss aus einem fahrenden Fahrzeug heraus auf einen 30-jährigen Fußgänger, was zu einem ernsten Vorfall der Körperverletzung führte.

Was passierte in der Hauptstraße von Apen?

Am frühen Abend des 7. August 2024 meldete ein Fußgänger über den Notruf eine Körperverletzung, als er von einem dunklen VW mit einer Softairwaffe beschossen wurde. Der 30-Jährige, der sich am Rand der Hauptstraße befand, wurde dabei leicht verletzt, da mindestens zwei der Kugeln ihn trafen.

Ein schnelles Eingreifen der Polizei

Die Polizei erhielt um 21:00 Uhr die Nachricht und konnte dank aufmerksamer Zeugen das Kennzeichen des flüchtigen Fahrzeugs ermitteln. Noch am selben Abend besuchte eine Polizeistreife die Halteranschrift im Landkreis Leer, um Informationen zu sammeln und den Halter zu befragen.

Der Verdacht gegen einen Heranwachsenden

Durch die Ermittlungen kristallisierte sich ein Verdächtiger heraus: ein Heranwachsender, gegen den ein Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet wurde. Bei der Durchsuchung wurden zudem drei Softairwaffen sichergestellt, deren Funktionsweise und Eignung zu weiteren Vorfällen noch überprüft werden.

Die gesellschaftliche Dimension von Gewalt mit Spielzeugwaffen

Der Vorfall wirft ein Licht auf ein immer brisanteres Thema: Die Verwendung von Softairwaffen, die oft für harmloses Spielzeug gehalten werden, können schwere Konsequenzen haben. Während die meisten Menschen Softair als sportliche Aktivität betrachten, können unsachgemäße Nutzung und Unsicherheiten bezüglich der Waffensicherheit zu ernsthaften Verletzungen führen.

Aufruf zur Mithilfe

Die Polizei ruft daher alle Personen an, die möglicherweise Zeugen des Vorfalls wurden oder weitere Informationen haben, sich unter der Rufnummer 04488/833-115 mit der Polizei Westerstede in Verbindung zu setzen. Jede Information kann dazu beitragen, solche Ereignisse in Zukunft zu verhindern.

Rückfragen bitte an:

Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt / AmmerlandPressestelleJens
RodiekTelefon: 0441/790-4004E-Mail: pressestelle@pi-
ol.polizei.niedersachsen.dehttps://bit.ly/2tdxQao

https://twitter.com/polizei_ol

Original-Content von: Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt /
Ammerland, übermittelt durch news aktuell

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de